

Biotoptbäume 1

Biotoptbäume sind für die Forstwirtschaft meist uninteressant. Mit ihren besonderen Strukturen bieten sie jedoch einer Vielzahl von Pflanzen-, Pilz-, Flechten- und Tierarten einen wichtigen Lebensraum und sollten deshalb in einem Wald in regelmässigen Abständen erhalten werden. Doch was zeichnet einen Biotoptbaum aus? Einige Beispiele:



Pilzbewachsene Bäume:

Konsolenpilze wie der Zunderschwamm sind Lebensraum für diverse Käferarten.



Entwickelt sich im Zunderschwamm:
Gehörnter Zunderschwamm-Schwarzkäfer

Bäume mit abgestorbenen Ästen:

Insekten wie die Kamelhalsfliege nutzen dieses stark besonnte Totholz am lebenden Baum.



Lebt in besonntem Totholz: Kamelhalsfliege



Bäume mit Stammfusshöhlen:

Höhlen und Hohlräume am Baumfuss bieten Unterschlupf für Kleinsäuger und Fledermäuse.

Durch die Frassaktivität von Käfern können Mulmhöhlen entstehen, welche wiederum anderen Käferarten als Lebensraum dienen.



Lebt im Mulm von Stammfusshöhlen: Eremit



Flechtenbewachsene Bäume:

Viele Flechten bilden sich mit Vorliebe auf stark borkigen Rinden. Aufgrund ihrer geringen Ausbreitungsdistanz sind viele Flechten auf eine hohe Dichte von Biotoptbäumen angewiesen.

